



Hans-Josef Vogel
Regierungspräsident

„Lehrkräfte Plus“

**- Grußwort zur Zertifikatsverleihung und zum neuen Programmstart
„Qualifizierung von Lehrkräften mit Fluchtgeschichte“ am 28. März
2019 in der Ruhr-Universität Bochum -**

1.

Lehrer*innen zeigen jeden Tag ihren Schüler*innen, dass sie wichtig sind, dass etwas in ihnen steckt, dass sie einen Platz in unserem Land haben und zwar egal, wo sie herkommen oder wie viel Geld ihre Eltern haben, egal wie sie aussehen oder wen sie lieben oder an wen sie glauben oder welche Sprache sie zu Hause sprechen.

Lehrer*innen helfen Tag für Tag, Stunde für Stunde, dass Kinder und junge Leute das, was in ihnen steckt, ihre individuellen Potentiale entfalten können.

2.

Und weil das so ist, brauchen wir für unsere Schulen auch und gerade Lehrer*innen, die das selbst erfahren haben – wie Sie, die Sie eine internationale Geschichte, eine Fluchtgeschichte haben. „Lehrkräfte plus“ ist ein Programm, das an den Universitäten in Bielefeld und Bochum jeweils 25 geflüchtete Lehrer*innen ein Jahr lang weiterbildet und damit eine Perspektive schafft, den Beruf auch in Deutschland auszuüben.

„Lehrkräfte plus“ – das ist aber mehr als eine Qualifizierung für geflüchtete Lehrer*innen für den Schuldienst. „Lehrkräfte plus“ ist ein umfassendes Programm. Und dieses Programm lautet: Dieses Land gehört auch Ihnen, Ihnen allen – egal wo Sie herkommen. Als Neuankömmlinge können Sie an unserem Land in ganz besonderer Weise teilhaben, in dem Sie sich um die nächste Generation dieses Landes kümmern, zu der auch viele Kinder mit Fluchtgeschichte oder anderer Migrationsgeschichte zählen.

Die Aufnahme von neuen Kulturen, Talenten und Ideen hat auch Deutschland und nach dem zweiten Weltkrieg Nordrhein-Westfalen wirtschaftlich und sozial so erfolgreich gemacht.

Mit viel Arbeit und vor allem einer guten Ausbildung ist bei uns alles möglich.

Wenn Sie ein gläubiger Mensch sind, sollten Sie wissen, dass man bei uns seinen Glauben frei ausüben kann. Ob man Muslim, Christ, Jude, Hindu oder Sikh ist – die Religionstraditionen lehren unseren jungen Menschen Gerechtigkeit, Mitgefühl und Ehrlichkeit.

Lassen Sie sich, sehr geehrte Damen und Herren im Programm „Lehrkräfte plus“, von niemanden das Gefühl geben, es komme nicht auf Sie an oder Sie hätten keinen Platz in unserem Land und in unseren Schulen, denn das haben Sie. Und Sie haben das Recht, genau der Mensch zu sein, der Sie sind. Das ist Wille und Auftrag unserer freiheitlichen Verfassung.

Und wenn Sie auf Hindernisse stoßen, wenn Sie kämpfen müssen und ans Aufgeben denken, dann halten Sie sich bitte die große Kraft der Hoffnung vor Augen. Hoffnung ist die Überzeugung, dass etwas Besseres immer möglich ist, wenn wir bereit sind, dafür zu arbeiten und uns einzusetzen.

Ich bin von der Kraft der Hoffnung, von der hoffnungsvollen Ausrichtung auf die Zukunft tief überzeugt. Die Hoffnung, dass wir unseren Lebenstraum erfüllen können, wenn wir hart genug dafür arbeiten und an uns glauben – ungeachtet der Grenzen, die uns andere vielleicht setzen.

3.

Das ist die Hoffnung vieler Schüler*innen, die alles dran setzen, ihre Begabung zu entdecken und mit der Welt zu teilen. Das ist die Hoffnung der Lehrer*innen, die diese Schüler*innen bei jedem Schritt ihres Weges begleiten und sich weigern, auch nur einen einzigen jungen Menschen aufzugeben.

Es ist die Hoffnung, die wir alle – Eltern, Universitätsangehörige, Stiftungsmitarbeiter*innen, Minister*innen und ihre Mitarbeiter*innen – brauchen, um unsere jungen Menschen bestmöglich zu unterstützen. Unsere Hoffnung für die Zukunft und die Arbeit und Anstrengung, zu der uns diese Hoffnung anspornt, darauf kommt es an.

Also haben Sie keine Angst. Seien Sie zielstrebig. Entschlossen. Hoffnungsvoll. Stark. Verschaffen Sie sich eine gute Ausbildung und das geht ja nach „Lehrkräfte plus“ weiter – ich komme gleich darauf zu sprechen. Gehen Sie mit gutem Beispiel voran. Seien Sie gewiss, dass wir alle – die Ministerin, die Mitarbeiter*innen des Ministeriums, der Universität, die Vertreter*innen der Bertelsmann- und Mercator-Stiftung, der Schulaufsicht unserer Bezirksregierung, dass alle die heute hier sind, die Daumen drücken. Ihnen, die Sie heute Ihre Zertifikate für eine erfolgreiche Qualifizierung erhalten und allen, die heute in ein neues „Lehrkräfte plus“-Programm starten.

Ich danke Ihnen allen, ich danke allen, die „Lehrkräfte plus“ ermöglicht haben, für Ihre Leidenschaft und Ihr Engagement im Sinne der Arbeit für unsere Kinder und Jugendlichen.

4.

Wie geht es weiter für die Absolvent*innen von „Lehrkräfte plus“, nachdem Sie nun erfolgreich das Programm auf sprachlicher, fachdidaktischer sowie pädagogischer Ebene und die Hospitanzen an den Schulen abgeschlossen haben? Wir haben in der Bezirksregierung Arnsberg ein jetzt beginnendes Brückenprojekt entworfen, das ILF-Projekt (Integration von Lehrkräften mit Flüchtlingshintergrund).

ILF baut Ihnen, liebe Absolvent*innen von „Lehrkräfte plus“ eine Brücke. Eine Brücke zwischen „Lehrkräfte plus“ und einer Festanstellung im Schuldienst von Nordrhein-Westfalen.

Es ist ein zweijähriges Programm, ein zweijähriges „Training on the Job“. Sie, sehr geehrte Absolvent*innen, arbeiten auf diese zwei Jahre befristet als Lehrer*innen 20

Stunden in der Schule und werden begleitet durch eine individuelle, auf Sie ausgerichtete Qualifikation. Diese Qualifikation ist sprachsensibel angelegt, so dass Sie die Bildungs- und Fachsprache gleichsam nebenbei erlernen können. Wir in der Bezirksregierung Arnsberg haben uns dazu Unterstützung aus Hamburg und der Schweiz geholt, um die entsprechenden Module der Weiterqualifizierung hin zur Festanstellung zu entwickeln.

Es macht Sinn, dieses Brückenprojekt zur Festanstellung im NRW-Schuldienst auch auf andere Regierungsbezirke auszudehnen. Ich hoffe es klappt. Frau Schulministerin Yvonne Gebauer hat Optimismus in dieser Sache zum Ausdruck gebracht. Ganz herzlichen Dank für Ihr großes Engagement, Frau Ministerin.

Und es macht auch Sinn, das universitäre Projekt „Lehrkräfte plus“ zu verstetigen und auszuweiten. Wir sind im Gespräch mit der Universität Siegen. Denn „Lehrkräfte plus“ ist im Grunde ein Programm für eine Einwanderungsgesellschaft.

Großen Dank an alle, die das Vorhaben „Lehrkräfte plus“ ermöglicht haben, ermöglichen, durchführen und tragen.

Herzlichen Glückwunsch an die 24 Absolventen*innen des ersten Lehrgangs hier an der Ruhr-Universität Bochum in der Professional School of Education. Welch eine Erfolgsquote! Und herzlich willkommen allen, die in „Lehrkräfte plus“ heute starten.

Denken wir alle daran, jeden Morgen geht die Zukunft unseres Landes durch die Türen unserer Schulen – mit den Schüler*innen und mit unseren Lehrer*innen, die unsere Schüler*innen für die Zukunft fit machen.